

Exkursion zu den Rheinsalinen Riburg- Möhlin und nach Rheinfeldern

Die erste Exkursion in diesem Jahr führte eine Gruppe interessierter Mitglieder der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden (www.vfhk.ch) ins Fricktal. Der Vormittag war für die Besichtigung der Schweizer Salinen Riburg reserviert. Unter kundiger Führung liess man sich das Prinzip der Salzgewinnung aus Sole erklären und konnte die einzelnen Schritte der Produktionsabläufe verfolgen. Selbstverständlich kennt jedermann die riesigen Salzlagerhallen aus dem Fernsehen, aber wenn man dann in einem Saldome steht und die Holzkonstruktion des grössten Kuppelbaus der Schweiz bestaunen kann, nimmt das Ganze plötzlich andere Dimensionen an. Die noch vorhandenen ersten Maschinen in den beiden alten Borhäusern lassen erahnen, wie viel Pioniergeist und auch finanzielle Mittel es brauchte, bis aus einer Vision Tatsache wurde, das Weisse Gold zu finden: Salz, das Symbol für ewig Dauerndes!

Der Nachmittag wurde unter der kundigen Führung des Historikers Robert Conrad durch die Zähringerstadt Rheinfeldern mehr als ein Abenteuer. Er führte mit viel sprachlichem Witz und manchen Anekdoten über verschlungene Wege wie Mühlegässli, Maiengässli, Rumpelgasse, um dann Punkt 15 Uhr auf dem Rumpel das Glockenspiel zu hören und zu erleben, wie der Ziegenbock mit seinem Gemecker über die Mauer vorbeizieht. Vom Meerhafen war es dann nicht mehr weit in den prächtigen Rathaussaal mit den originalen Wappen in den Fensterscheiben, gestiftet von damals einflussreichen Stadtbewohnern, sowie der Ahnengalerie der Habsburger um Maria Theresia. Beeindruckend die Johanniterkapelle, die 13 Meter hohe Stadtmauer und das Viertel der ehemaligen Kleinbauern auf dem Rückweg zur Stadtkirche St. Martin.

Der durch Obmann Christof Neumann organisierte Anlass fand bei den Beteiligten sehr grossen Anklang.

Die Verfasserin: Vrena Moritzi Schmid